

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 116. Freitag den 24. Oktober 1817.

Etwas Näheres
über

das Klein'sche (Geiser'sche)
Perpetuum mobile.

Die unter dem Namen Perpetuum mobile während der Frankfurter Messe daselbst ausgestellt gewesene Maschine — schreibt der bekannte sachverständig Prof. F. H. W. Poppe — ist so trefflich, daß sie die Bewunderung aller Kenner erregt, und auch den ungetheilten Beifall der Frankfurterischen Gesellschaft zur Beförderung der nützlichen Künste erhalten hat. Die Erfindung ist aber auch höchst sinnreich und die Arbeit daran so schön, wie die der besten Repetiruhr. Ein großes, über 1 Fuß im Durchmesser haltendes, leichtes ungezahntes Rad, welches sich um eine stählerne Welle dreht, enthält in seinem Umfange 39 hohle, etwas über 1 Zoll lange messingene Cylinder, die an der Peripherie des Rades dergestalt

um Zapfchen beweglich sind, daß sie sich perpendicular stellen und horizontal, von der Peripherie des Rades hinweg, liegen können. Liegen sie, so ist ihre Materie weiter von dem Mittelpunkte des Rades hinweg, als wenn sie stehen; folglich ist dann ein längerer Hebelarm da. Das Rad hängt dergestalt zwischen dem zierlich gearbeiteten Gestelle, daß auf der einen Seite 20 Cylinder liegen, auf der andern 19 stehen. Natürlich hat dort, wo die Cylinder liegen, das Rad ein merkliches Uebergewicht, folglich muß es sich daselbst, von oben nach unten zu, umdrehen. Dadurch stößt nun von selbst der unterste Cylinder an höchst sinnreich angebrachte Hebel, und stellt sich dadurch während der selben Radbewegung oben ein Cylinder durch ein eben solches Anstoßen sich liegend macht. Hierdurch bleibt mithin das Uebergewicht immer auf derselben Seite und die Umdrehung geschieht ununterbrochen aus einem ähnlichen Grunde, warum ein

überschlächtes Wasserrad, auf der einen Seite durch das Gewicht des Wassers in den Zellen schwerer, beständig in Umdrehung bleibt, wenn die obere Zelle sich immer wieder mit Wasser füllt, während die unterste ihr Wasser ausgießt.

Die Welle des mit Cylindern besetzten Hauptrades enthält ein gezahntes Rad, welches auf andere gezahnte Räder und Getriebe hinwirkt, und so ein sehr schönes, mit einem (astronomischen) Compensationspendel versehenes Uhrwerk, welches Stunden, Minuten, und Sekunden zeigt, auch die Aequation oder Zeitgleichung anzeigt, in Bewegung setzt. Steht die Maschine so, daß das Pendel vertikal herabhängt, so hat man eine Uhr, welche nicht aufgezo-gen zu werden braucht, und deren Gang auf die beschriebene Art so überraschend und auch so gleichförmig ist, daß gewiß niemand dieser, aus Messing und Stahl bearbeiteten Maschine seinen Beifall versagen wird. Der Besitzer derselben, ein sehr bescheidener Mann, heißt Klein; der Erfinder und Verfertiger heißt Geiser zu Chaux de Fond. Gewiß läßt sich die Erfindung noch zu manchem andern Gebrauch nützlich anwenden.

J. H. W. Poppe.

Kunst = Literatur = Neuigkeiten.

Unter den mannigfaltigen Büchern von D. Martin Luther, deren man jetzt eine

große Menge feil hat, zeichnet sich, wegen ihrer großen Aehnlichkeit und geschmackvollen Behandlung, auch die von Voigt in Sera, in Papiermaché gearbeitete, 9 Zoll hohe, äußerst vorthellhaft aus, und wir können sie fast vor allen zur Verzierung auf elegantem Schreib- und Pultischen empfehlen. Sie sind hier im Industrie-Comtoir auf der Petersstraße, sowohl messing- und eisenartig bronziert als auch weiß, für den Preis von 1 thl. 12 gr. zu haben.

Frommen Familien in der Stadt und auf dem Lande, welche gern in gedrängter Kürze etwas Gehaltreiches über unsern großen Luther und seinen Freund Melancthon zu lesen wünschen, können wir mit Recht eine kleine 4 Bogen starke Schrift empfehlen, welche in Ernst Kleins Kunst- und Buchhandlung erschienen, und in dessen Gewölbe am Grimmaischen Thore, für 6 gr., auf geringeres Pap. für 4 gr. u. in Dgd. f. 1 thl. 12 gr. zu haben ist. Sie führt den Titel:

D. Martin Luthers und Philipp Melancthons

Leben und Wirken. Zur Feter und zum Andenken des dritten Jubiläums des Reformations = Festes. Für den Bürger und Landmann, so wie für Volksschulen bearbeitet von D. C. A. B.... Zweite vermehrte und durchgängig verbesserte Auflage. Mit Luthers Portratt und Handschrift.

Vermischte Nachrichten.

Merkwürdig ist, daß der Englische Ruhm jetzt — vom Staate selbst — vernichtet und für die Folge für unbrauchbar erklärt wird. — Es ist nämlich eine Englische, mit dem Namen der Ruhm benannte, Fregatte, die zu fernern Diensten unfähig worden ist. —

Vom Hof-Graveur und Medailleur Jacobson zu Copenhagen werden auf das Reformationifest zwei Medaillen verfertigt, von denen die eine auf der Vorderseite Luthers Brustbild enthält, und auf der andern die Religion, in der rechten ein Kreuz und in der linken Hand ein offenes Buch mit der Inschrift: *Luceam in secula fudit. Sol. sac. III. Havn. MDCCCXVII.* — Die andere

enthält auf der einen Seite das Brustbild des Königs von Dänemark, mit der Umschrift: *Frittericus VI. D. G. Rex Daniae Vand. Goth;* auf der andern Seite eine Figur, die Gottesfurcht darstellend, mit der Umschrift: *Pietas augusta. — Solennia Saecul III. MDCCCXVII.*

Seitenstück zur Krone des Königs von Hait.

Im Hamburgischen unpartheilschen Correspondenten, Nr. 163 liest man unter dem Artikel; Aus dem Brandenburgischen, vom 7. Oktober, folgendes: „Der Professor Gubit zu Berlin hat für den König von Hait eine Anzahl von Platten, das Wappen des Königs und andere Gegenstände betreffend, auf eine vortreffliche Art verfertigt, welche nächstens nach Hait abgehen.“

T h e a t e r.

Heute den 24.: *Stille Wasser sind tief*, Lustspiel von Schröder
Gastrollen. Mad. Vohs Baronin. Hr. Wendy, Wieburg.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Weiß glisirte Handschuhe.

Weiß glisirte Handschuhe von sehr verschiedenen Qualitäten und Größen, als: ganz lange, halb lange und kurze für Damen und Herren, verkauft sowohl im Ganzen als auch im Einzelnen zu sehr wohlfeilen Preisen

Ernst Wilhelm Kürsten, Petersstrasse No. 71.

Jemand der seinen eignen bequemen Wagen hat, sucht einen Reisegesellschafter nach Berlin, bis Sonnabend den 25. zu erfragen bei Herrn Urrein im großen Joachimsthal.

Hente, Freitags den 24. Oktober 1817,

Herr J. D. BUSCHMANN, ^{wird} Erfinder des Terpodions,
im Klassischen Saale, auf der Catharinenstrasse

C O N C E R T

noch ein ^{auf dem}
neu erfundenen Instrumente Terpodion (Labesang)
zu geben die Ehre haben.

Erster Theil.

Ouverture von Par, vorgetragen auf dem
Terpodion, vierhändig.
Choral: Jesus meine Zuversicht, vier-
händig.
Andante pastorale von Tuch, vierhändig.
Polonoise von Türck, vierhändig.

Zweiter Theil.

Adagio von Mozart, vierhändig.
Polonoise von Tuch, vierhändig.
Variationen von Mozart, vierhändig.
Choral: „Befehl du deine Wege“
Polonoise von Stegmann.

Dieses Instrument, dessen innerer Bau weder aus Saiten noch Pfeifen, sondern
aus bloßen Holzstäben besteht, die durch Reibung mittelst eines Cylinders
in Fibration gesetzt werden, hat eine Claviatur mit einem Umfange von 5
Octaven, und vereinigt Alles in sich, was Flöte, Clarinette, Fagott, Horn,
Violon und Aeols-Harfe u. s. w. Schönes und Angenehmes haben.

Billets zu 8 Gr., sind in der Musikhandlung bei Herrn Hofmeister und am Eingange des
Saales zu haben.

Der Anfang ist um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Chorzettel vom 23. Oktober 1817.

Grimma'sches Thor.		Nachmittag.	
Gestern Abend.		Eine Kaffecke von Exensis	
Hr. Weinhbl. Klein uet. v. Ritzingen, v. Dres-	11	Rannstädter Thor.	11
den, im Hot. de Saxe	5	Gestern Abend.	
D. u. Physicatwundarzt Krüger v. Löp-	5	Hr. v. Rürben v. Merseburg, v. d.	12
sch, im Hot. de Saxe	5	Vormittag.	
Medizinalrath D. Wolter v. Ebersdorf, v.	6	Die Frankfurter r. Post	11
Dresden, in der Säge	6	Die Capler r. Post	12
Biblloth. Secret. M. Ebert von Dresden,	6	Nachmittag.	
im kleinen Fürstencollegio	6	Hr. Rfm. Riddendorfs. Iserlohe, i. Joachimstb.	3
Vormittag.		Oberlandesgerichtsrath Kolow v. Rannburg,	3
Die Erffener f. Post	7	in Stadt Hamburg	3
Nachmittag.		Rfm. v. d. Becke v. Dieffen, in St. Berlin	4
Hr. Graf v. Stollberg v. Dresden, im H. de S.	4	Peters Thor.	11
Halle'sches Thor.	11	Vormittag.	
Gestern Abend.		Die Chemnitzer r. Post	9
Hr. Rfm. Bloch v. Berlin, im Hot. de Fr.	6	Nachmittag.	
	6	Hr. Rfm. Püschel v. Adorf, in 3 Königen	2

Chorschluß um 6 Uhr.